

Russland startet Luftangriff auf Kiew nach ukrainischem Drohnenangriff

Russland verstärkt seinen Luftangriff auf Kiew, während die Ukraine kürzlich eine gewagte Drohnenoffensive auf russische Militärziele startete. Feuergefechte und Schäden in der Hauptstadt berichtet.



Die ukrainische Luftwaffe berichtete am Freitag über den Start russischer ballistischer Raketen und Drohnen, die aus mehreren Richtungen in Richtung Ukraine abgeschossen wurden. In Kiew wurden durch herabfallende Trümmer und Drohnenangriffe Brände in verschiedenen Gebäuden gemeldet, während die Ukraine versuchte, den russischen Angriff abzuwehren, sagte Tymur Tkachenko, der Leiter der Militärverwaltung von Kiew. Ein CNN-Produzent im Kiewer Umland hörte mindestens zwei Explosionen.

Attacken auf Wohngebiete in Kiew

Tkachenko beschuldigte Russland, mit dem Drohnenangriff Wohngebiete getroffen zu haben, wobei ein Hochhaus im Solomyansky-Bezirk von Kiew beschädigt wurde. Der Bürgermeister von Kiew, Vitali Klitschko, berichtete ebenfalls von Bränden in den Stadtteilen Holsiivskyi und Darnytskyi.

Aktivierte Luftverteidigungseinheiten

Die ukrainischen Luftverteidigungseinheiten wurden im Bereich Obolon von Kiew aktiviert, so Klitschko via Telegram am frühen Freitagmorgen. „Der Angriff auf die Hauptstadt geht weiter. Bleiben Sie in den Schutzräumen!“, rief der Bürgermeister.

Russische Raketenangriffe nach ukrainischen Offensive

Der russische Raketenangriff auf die Ukraine erfolgt nur wenige Tage, nachdem der ukrainische Geheimdienst eine Reihe gewagter, großangelegter Drohnenangriffe tief in Russland gestartet hatte, bei denen mehrere militärische Luftfelder angegriffen und 41 russische Militärflugzeuge getroffen wurden.

Angriff auf die Krimbrücke

Am Dienstag startete die Ukraine außerdem einen Angriff auf die **Krimbrücke**, den einzigen direkten Verbindungspunkt zwischen Russland und der annektierten Krim, mit 1.100 Kilogramm Sprengstoff, die unter Wasser platziert worden waren.

Diese Entwicklung bleibt spannend und wird fortlaufend aktualisiert.

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at